

IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

Industriesektor stabilisierte sich im Februar weiter trotz Problemen mit Lieferketten

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geringstes Minus beim Gesamt-Auftragseingang seit 17 Monaten trotz stärkerem Rückgang der Exportorder

Erste Verlängerung der Lieferzeiten seit über einem Jahr

Coronavirus-Epidemie drückt auf Geschäftsaussichten

Das verarbeitende Gewerbe in Deutschland blieb auch im Februar auf Erholungskurs. So signalisieren die jüngsten Daten von IHS Markit und dem BME zum Einkaufsmanagerindex schwächere Rückgänge bei Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung. Die Umfrageergebnisse sind auch deswegen beachtlich, da die Neuaufträge aus dem Ausland signifikant zurückgingen und es zu Unterbrechungen in den Lieferketten kam - beides im Zusammenhang mit dem Ausbruch von Covid-19 in China. Das Coronavirus wirkte sich auch umgehend negativ auf den Geschäftsausblick vieler Unternehmen aus.

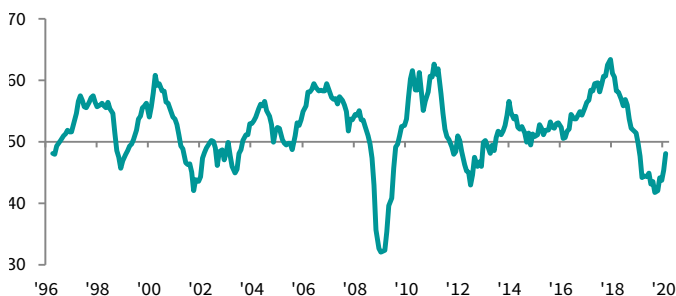
Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine Momentaufnahme des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland abgeleitet aus Indizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen - kletterte im Februar mit 48,0 Punkten auf ein 13-Monatshoch nach 45,3 im Januar. Wie die zugrundeliegenden Daten zeigen, trugen nahezu alle Teilindizes mit dazu bei, den Hauptindex nach oben zu drücken - Produktion, Neuaufträge, Beschäftigung und Vormateriallager schrumpften allesamt weniger stark als zuletzt. Die größte Auswirkung hatte allerdings die massive Verschlechterung des Indexes Lieferzeiten, denn eine Verlängerung der Vorlaufzeiten wirkt sich positiv auf den Hauptindex aus.

Nachdem sich die durchschnittlichen Lieferfristen der Zulieferer in den letzten 12 Monaten aufgrund des nachlassenden Drucks auf die Lieferketten verkürzt hatten, verlängerten sie sich im Februar signifikant. Die Mehrheit der befragten Manager schrieb dies in erster Linie den Stillständen in vielen chinesischen Fabriken zu, die durch den Ausbruch von Covid-19 verursacht wurden.

Darüber hinaus berichteten einige Umfrageteilnehmer, dass es zu Störungen in den Lieferketten kam, wodurch die Einkaufsmenge der Hersteller nicht nur zum wiederholten Mal sondern auch stärker als im Vormonat schrumpfte. Dessen ungeachtet schwächte sich der Produktionsrückgang im Verarbeitenden Gewerbe zum vierten

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit

Mal innerhalb der letzten fünf Monate ab und fiel so gering aus wie zuletzt im Februar 2019.

Der Trend bei der Produktionsrate spiegelte sich zudem in einer weiteren Abschwächung des Rückgangs der Neuaufträge wider. Demnach wurde hier das kleinste Minus in der aktuell 17-monatigen Schrumpfungsphase verzeichnet. Der Gesamt-Auftragseingang näherte sich einem stabilem Niveau, obwohl die Exportorder so deutlich zurückgingen wie seit drei Monaten nicht mehr. Vielfach wurde auf eine anziehende Binnennachfrage verwiesen.

Obwohl sich der Beschäftigungsabbau im Februar auf den schon im November 2019 erreichten Wert abschwächte, blieb er im historischen Vergleich weiterhin kräftig. Abermals begründeten einige Umfrageteilnehmer die Reduzierung beim Personal mit der geringen Auslastung. Tatsächlich schrumpften die Auftragsbestände bereits den achtzehnten Monat in Folge, wenn auch mit der langsamsten Rate seit Januar letzten Jahres.

An der Preisfront wurde im Berichtsmonat erneut eine deutliche Abnahme der Verkaufspreise verzeichnet, wobei die Rückgangsraten im Vormonatsvergleich unverändert blieb und zu den stärksten der letzten zehn Jahre zählt. Auch die Preise für Rohmaterialien und andere Betriebsmittel gaben ein weiteres Mal nach. Allerdings fiel die Verbilligung weniger stark aus als im Januar und so gering wie seit letzten Juni nicht mehr.

Die deutschen Hersteller bleiben hinsichtlich der Entwicklung ihrer Produktionsraten binnen Jahresfrist optimistisch. Gleichwohl gab der dazugehörige Index Geschäftsausblick angesichts der Ungewissheiten über die Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie auf die Lieferketten und die Weltwirtschaft im Kontrast zum 17-Monatshoch vom Januar etwas nach.

KOMMENTAR

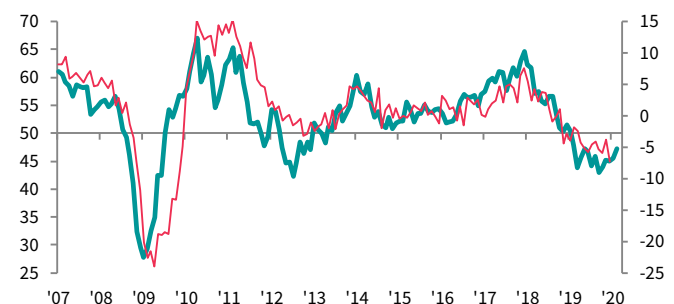
Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markt kommentiert den finalen IHS Markt/BME Einkaufsmanagerindex:

“Ungeachtet der negativen Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie in China auf Exporte und Lieferketten konnte sich Deutschlands Industriesektor im Februar weiter stabilisieren. So schwächten sich die Rückgänge bei Produktion und Auftragseingang abermals ab - unterfüttert von ersten Anzeichen einer anziehenden Binnennachfrage.

Obwohl es Berichte über Unterbrechungen von Lieferketten gab, wodurch es zu Verzögerungen im Einkauf bei einigen Unternehmen kam, waren die Auswirkungen auf die Produktion begrenzt. Denn die Probleme kamen zu einer Zeit, in der viele Hersteller ohnehin dabei waren, ihre Bestände an die niedrigeren Produktionsniveaus anzupassen. Sollten sich die Beeinträchtigungen in China allerdings fortsetzen und sogar auf andere Volkswirtschaften übergreifen, wie dies angesichts der jüngsten Meldungen zunehmend wahrscheinlich erscheint, könnten weitere Störungen auf Angebots- und Nachfrageseite zutage treten und sich der Produktionsrückgang wieder beschleunigen. Insofern besteht die Möglichkeit, dass sich die eigentlich positiven Daten vom Februar als ein falscher Hoffnungsschimmer herausstellen.”

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: IHS Markt, Bundesbank

Industrieproduktion

sb, cal. adj., %J/J

KONTAKT

IHS Markt

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkt.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1 781 3019 311
katherine.smith@ihsmarkt.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50.0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50.0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 12. - 21. Februar 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkt.com.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markt / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.